



Neues Anhaltezentrum Vordernberg: Mindestens 55 Polizistinnen und Polizisten werden für die Sicherheit verantwortlich sein.

Hochmodernes Anhaltezentrum

Im Anhaltezentrum Vordernberg in der Steiermark wird Anfang 2014 der Betrieb aufgenommen. Für die Region wurden 180 Arbeitsplätze geschaffen.

Fremde, die sich illegal in Österreich aufhalten und nach einem rechtskräftigen Bescheid Österreich wieder verlassen müssen, werden zunächst aufgefordert, freiwillig heimzukehren. Jenen, die die freiwillige Rückkehr und die damit zusammenhängenden Angebote verweigern, droht die zwangsweise Rückführung in ihr Heimatland. Um die Rückführung sicherzustellen, kann die Schubhaft verhängt werden. Die Schubhaft ist keine Strafhaft und wird nur als letztes Mittel eingesetzt.

Polizeianhaltezentren (PAZ) sind für die kurzfristige Anhaltung von Verwahrungs- und Verwaltungsstrafhäftlingen vorgesehen; für Schubhäftlinge sind sie nur bedingt geeignet. Außerdem ist mit einer Verstärkung des Migrationsdrucks zu rechnen. Deshalb beschloss das Bundesministerium für Inneres (BMI), ein Anhaltezentrum zu errichten, in dem die Unterbringung von Menschen, die in ihr Heimatland verbracht werden sollen, nach modernen Standards und humanitären Gesichtspunkten erfolgen kann.

Als Standort des neuen Zentrums wurde Vordernberg im steirischen Bezirk Leoben gewählt. Nach dem Beschluss zur Errichtung des Gebäudekomplexes erfolgte 2010 ein Architek-

tenwettbewerb. Ein Mitglied des damaligen Menschenrechtsbeirats im Innenministerium wurde in das Raum- und Funktionsprogramm für den Architektenwettbewerb eingebunden. Der Zuschlag erging an das Team *SUE Architekten ZT* aus Wien. Nach der Planung wurde 2011 mit der *Bundesimmobiliengesellschaft (BIG)* ein Mietvertrag abgeschlossen und am 30. März 2012 war Baubeginn. Im November 2012 waren der Rohbau und der Hochwasserschutz fertig und es wurde die Dachgleiche erreicht.

Das Anhaltezentrum ist für 200 Menschen ausgerichtet und besteht aus fremden- und asylbehördlichen Bereichen, Räumen für die Polizei und für die Verwaltung (Hausverwaltung und Wirtschaftsbereich), einem Betreuungsbereich mit Aufnahmezone und Besucherbereich, Räumen für die medizinische Versorgung (Erstuntersuchung, laufende Betreuung, Abschlussuntersuchung), der Zugangsabteilung, der Bibliothek sowie aus den Aufenthaltsbereichen für die Untergebrachten – vier Männergruppen, eine Frauengruppe, eine Familiengruppe und eine Gruppe für junge Menschen.

Generalunternehmer ist die Gemeinde Vordernberg im Auftrag des BMI. Der Vertrag wurde im April 2013 unterzeichnet. Für die Betreuung der An-

gehaltenen hat die Gemeinde Vordernberg einen Vertrag mit dem privaten Sicherheitsdienstleister *G4S* abgeschlossen. Etwa 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von *G4S* werden für die Betreuung sorgen. Darüber hinaus übernimmt *G4S* auch die Bereiche Küche, medizinische Versorgung sowie Reinigung. Diese Bereiche werden an Subunternehmer weitergegeben. Kernaufgaben der Exekutive, wie die Gewährleistung der Sicherheit, werden im Anhaltezentrum Vordernberg ausschließlich von der Exekutive vollzogen werden. Mindestens 55 Polizistinnen und Polizisten werden für die Sicherheit verantwortlich sein.

„Behördeninsel“. Das Anhaltezentrum Vordernberg wird seine Tätigkeit Anfang Jänner 2014 aufnehmen – zeitgleich mit dem neuen *Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA)*. Zur bestmöglichen Vernetzung aller betroffenen Organisationseinheiten wurde daher im Anhaltezentrum eine „Behördeninsel“ geschaffen, in der auch für das *BFA* Räume eingerichtet wurden – mit dem Ziel, Verwaltungsaufgaben zu vereinfachen und organisatorische Maßnahmen, z. B. bei der Dokumentenbeschaffung, Flugbuchungen oder das Einvernahme-Management zu optimieren.